

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Radiologie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Radiologie
N= 9



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

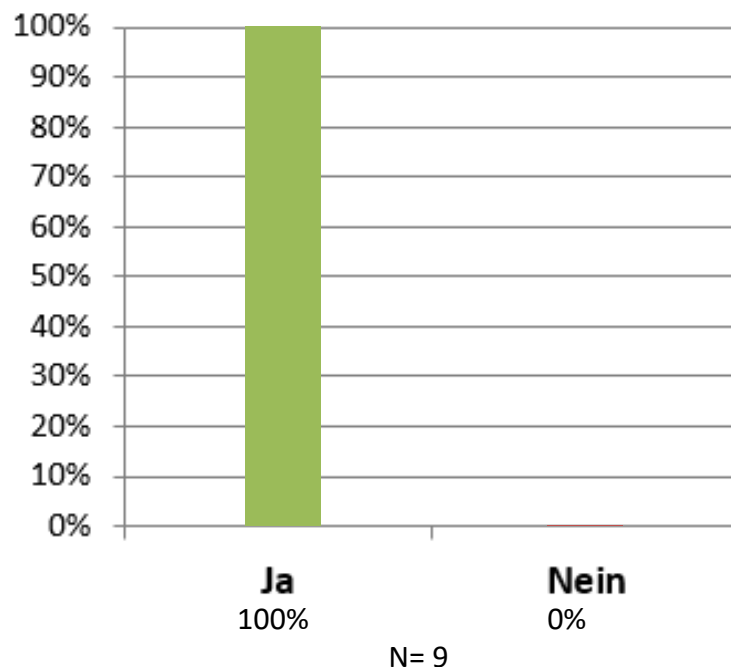
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			◆ □		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□		◆	
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆ □			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Radiologie
N= 9



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input checked="" type="checkbox"/>			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ich kann das Tertial hier weiterempfehlen, weil durch die häufigen Rotationen viele Bereiche der Radiologie sehen kann.	Sonographie, Neuro-MRT und MRT-DTZ. Sehr nettes Team und angenehme Arbeitsatmosphäre.	Es ist leider kein selbständiges Arbeiten möglich. Man sitzt einfach daneben und kann keine Befunde schreiben.	Befundungsplatz für PJler
Student 2	Ja	<p>- eingeschränkt weiterempfehlen, da: sehr großes Spektrum, interessante Fälle, nettes Team</p> <p>- eingeschränkt, weil: einen Großteil der Zeit verbringt man mit CT/MRT-Aufklärungen - das zu können halte ich für essentiell (Gesprächsführung, Arzt-Patienten-Kommunikation, Indikation, Kontraindikationen, UAW, ...), mit der Zeit wird das Ganze aber redundant und monoton, es blieb verhältnismäßig wenig Zeit sich fachlich fortzubilden</p>	<p>- wann immer es mir ermöglicht wurde, selber zu befunden - das war im Röntgen und vereinzelt im CT der Fall</p> <p>- spannend war es in der Angio</p> <p>- 2 Wochen habe ich im Sono verbracht, hier kann man selber (vor)schallen und lernt die Systematik einzelner Untersuchungen</p>	<p>- Hauptfunktion: CT/MRT-Aufklärungen - hierüber muss man sich bewusst sein</p> <p>- selten gibt es einen freien Arbeitsplatz, an dem man sich interessante Fälle anschauen bzw. selber befunden kann</p>	<p>- eine zumindest kurze Einführungsveranstaltung mit Führung durch die einzelnen Abteilungen könnte den Start erleichtern</p> <p>- Zeit, die die PJler mit Aufklärungen verbringen reduzieren bzw. klarer abgrenzen</p>
Student 3	Ja	Ich habe sehr eigenständig arbeiten können und habe mich im Team sehr wohl gefühlt. Unter Anleitung konnte ich einige Befunde selber erstellen und habe darüber hinaus viel Wissen dazu bekommen.	Das Team hat mir besonders gefallen. Ich wurde sehr gut aufgenommen und habe viel selber machen können.		
Student 4	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen. Wer überlegt das Wahltertial in der Radiologie zu absolvieren und dabei in einem offenen, sympathischen Team	Die Möglichkeit viel zu rotieren und dabei die Vielfalt der Radiologie kennenzulernen. Konventionelle Röntgenbilder und CT-Bilder selbstständig zu befunden.	Leider muss man am Anfang relativ viel beim Aufklären der Patienten helfen (CT und MRT). Was prinzipiell auch voll in Ordnung ist, weil man den Assistenzärzten dabei viel Arbeit	Ein paar mehr Befundungsplätze wären gut.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		arbeiten möchte, ist hier an der richtigen Stelle. Man erhält eine gute Übersicht über die vielfältigen Möglichkeiten in der Radiologie.	Das sympathische Team. Ein besonderes Lob an die Assistenzärzte, welche immer für Fragen ansprechbar waren.	abnehmen kann. Aber nach ein paar Wochen muss man selbstständig schauen, dass man auch in andere Bereiche rotiert.	
Student 5	Ja	das Ärzteteam sehr nett ist und die meisten gerne Lehre machen.	Röntgen, Sono	viele Aufklärungen am Anfang meines Tertials	Studenten strukturiert an die CT-Befundung heranzuführen und nach Einarbeitungszeit auch ermöglichen, CTs selber zu befunden
Student 6	Ja	Es war nach einer gewissen Zeit der "Aufklärung" in CT und MRT möglich, alles anzuschauen, wozu man Lust hatte. So war das Tertial insgesamt sehr abwechslungsreich!	Das junge, nette Team! Man wurde als PJ deutlich mehr wertgeschätzt als in den anderen Tertialen, zumindest in meinem Fall.		
Student 7	Ja	Ich kann das Tertial in der Radiologie auf jeden Fall weiterempfehlen, auch wenn man kein/e Radiolog:in werden möchte. Man kann für jeden Fachbereich eine Menge mitnehmen und hat die Möglichkeit selbstständig zu arbeiten und Befunde zu schreiben.	Man hat die Möglichkeit mitzubefunden und die verfassten Befunde mit einem der Oberärzt:innen zu besprechen. Integration ins Team. Alle Kolleg:innen haben sich immer Zeit genommen einem etwas zu erklären/zeigen.	Die häufige Rotation der Assistenzärzt:innen in den einzelnen Abteilungen, sodass man keinen festen Ansprechpartner hatte.	
Student 8	Ja	Das Team ist supernett und man hat die Möglichkeit alle Bereiche der Radiologie kennenzulernen.	- Angio!!! - Das nette Team. - Röntgen, da man hier, wenn Arbeitsplätze frei sind, selbstständig befunden kann.	- Relativ viel Aufklärungsarbeit in CT und MRT, allerdings wurde einem für diese auch viel Dankbarkeit entgegengebracht.	
Student 9	Ja	Weiterempfehlung:	- Interventionelle Radiologie	- Das Gefühl, dass es den Leuten egal	- Mehr Zeit für die Befundung von

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

-> wenn man verschiedene Bereiche
der Radiologie kennenlernen
möchte dann ja

Keine Weiterführung:

-> Die eigentliche Tätigkeit des
Befunden kommt leider zu kurz

Mir hat besonders gut gefallen:

(Angiographie)
- Röntgenbilder befunden

Mir hat nicht so gut gefallen:

ist ob man da ist oder nicht
- Zuwenig Zeit für die Befundung von
Röntgenbilder (hier auch teils keine
Monitore zur Befundung vorhanden)
- Ärzte beim diktieren zu zuschauen
(hatte für mich kein Wert und
entsprach nicht meinen Anspruch =>
Fazit: Nicht Lehrreich!!!)
- immense Patientenaufklärung
(obwohl ich gerne arbeite, fand ist
es zuviel (v.a im CT wenn auch
genügend Ärzte vor Ort sind; Man
konnte in hier dann auch teils
CT-Bilder anschauen, weil man den
ganzen Tag "Fließbandarbeit"
tätigen sollte)

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Röntgenbilder einräumen.
- Aufteilung der
Aufklärungsgespräche, insbesondere
im CT, zwischen Ärzte und PJ'ler.
- Bereitstellung eines festen
Befundungsmonitor während der
Einteilung im Röntgen (Vielleicht ein
Monitor der nur für PJ'ler angedacht
ist sein)